

Rudolf Zinnhobler

DAS BISTUM LINZ
SEINE BISCHÖFE UND
GENERALVIKARE



Linz 2002

Rudolf Zinnhobler

DAS BISTUM LINZ
SEINE BISCHÖFE UND
GENERALVIKARE
(1783/85–2000)

Linz 2002

DIESES BUCH WIDMET DER VERFASSER
HERRN DIÖZESANBISCHOF
Dr. h.c. MAXIMILIAN AICHERN
ZUM 20. JAHRTAG SEINER AMTSÜBERNAHME

INHALT

Vorwort	7
DAS BISTUM LINZ. EIN HISTORISCH-STATISTISCHER ÜBERBLICK	
Ausgangslage	11
Errichtung des Bistums – Diözesangebiet – Domkirche	11
Raum – Bevölkerung – Wirtschaft	14
Konfessionelle Verhältnisse	15
Politische Rahmenbedingungen	17
Bischöfe und Bistumsleitung	19
Diözesanklerus und andere pastorale Mitarbeiter	22
Die territorialen Gemeinden	24
Die Orden	27
Caritas und soziale Dienste	30
Schulen und Bildungswesen	33
Laien als Mitgestalter von Kirche	35
Liste der Bischöfe	39
Statistik	40
Quellen und Literatur	40
DIE DIÖZESANBISCHÖFE	
Ernest Johann Nep. Reichsgraf von Herberstein	45
Joseph Anton Gall	49
Sigismund Ernst Graf von Hohenwart	53
Gregorius Thomas Ziegler	57
Franz Joseph Rudigier	66
Ernest Maria Müller	73

Franz Sales Maria Doppelbauer	76
Rudolph Hittmair	81
Johannes Ev. Maria Gföllner	85
Joseph Calasanz Fließner	90
Franz Sales Zauner	96
Maximilian Aichern	102

Herkunft, Werdegang und Bestellung der Bischöfe	107
---	-----

DIE GENERAL- UND KAPITELSVIKARE

Zum Amt des General- bzw. Kapitelsvikars in der Diözese Linz	115
Thomas Anton Edler von Finetti	120
Ferdinand Engelbert Gregor Mayer	127
Franz Xaver Ertl	131
Franz Seraph Rieder	135
Johann Evangelist Plakolm	140
Anton Pinzger	143
Balthasar Scherndl	146
Josef Kolda	151
Joseph Calasanz Fließner	155
Josef Lugstein	155
Ferdinand Weinberger	159
Alois Wagner	163
Josef Ahammer	167

ANHANG

Abgekürzt zitierte Literatur	179
Abkürzungsverzeichnis	180
Verzeichnis der Abbildungen	181
Nachweise	182
Register	183

MAXIMILIAN AICHERN (geb. 1932)

seit 1981/82 Bischof von Linz

- 26.12.1932 geb. in Wien III als erstes von zwei Kindern des Fleischhauers Maximilian Aichern und seiner Frau Franziska Rapp; hat eine jüngere Schwester
- 1.1.1933 Taufe in der Pfarre St. Othmar unter den Weißgerbern (Wien III)
- 1939-1943 Besuch der Volksschule, Wien XIV, Lortzinggasse
- 1943-1951 Besuch der Mittelschule bzw. des Realgymnasiums in Wien XIV und 1944-1945 in Stockerau; Mitarbeit bei der Katholischen Jugend, später Katholischen Arbeiterjugend in der Kalasantinerpfarre St. Josef Wien XIV (Wohnpfarre)
- 1951 Reifeprüfung
- 1951 auf Wunsch der Eltern Fleischhauerlehrling im Betrieb des Vaters
- 1953 Gesellenprüfung
- 16.2.1954 Eintritt in das Benediktinerstift St. Lambrecht (Steiermark)
- 1954-1955 Noviziat im Benediktinerstift Seitenstetten (Niederösterreich)
- 28.2.1955 Erste Profeß in St. Lambrecht
- 1955 Beginn des Theologiestudiums in Salzburg
- 1955-1959 Fortsetzung des Theologiestudiums in Rom (S. Anselmo)
- 7.4.1958 Ewige Profeß in St. Lambrecht
- 9.7.1959 Priesterweihe in Subiaco durch Bischof Placido Nicolini OSB von Assisi

- 1959-1960 Abschluß des Theologiestudiums in Salzburg (Pastoral, Homiletik, Pädagogik, Katechetik)
- 1960-1964 Kaplan in St. Lambrecht, Katechet in verschiedenen Schulen, hauptsächlich Landesberufsschule für Maurer und Zimmerer in Murau; Seelsorger an der Wallfahrtskirche Maria Schönanger bei St. Lambrecht
- 1961-1964 zusätzlich Seelsorger in der Filialpfarre Karchau und Katechet an der dortigen Volksschule
- 27.5.1964 Wahl zum Coadjutor regiminis des erkrankten Abtes Wilhelm Blaindorfer von St. Lambrecht
- 12.7.1964 Abtweihe in St. Lambrecht durch Bischof Josef Schoiswohl von Graz-Seckau unter Assistenz der Äbte Wilhelm Blaindorfer (St. Lambrecht) und Koloman Holzinger (Admont)
- 1964-1974 Stiftsarchivar
- 1965-1978 Innenrenovierung des Stiftes
- 1968 Übernahme der Führung der Wirtschaftsbetriebe des Stiftes
- 1974-1976 Innenrenovierung der Stiftskirche
- 1977 Übernahme der Leitung des Stiftes St. Lambrecht als Abt nach dem Tod von Abt Wilhelm Blaindorfer († 24. Februar 1977)
- 16.10.1978 Wahl zum Abtpräses der österreichischen Benediktinerkongregation
- 15.12.1981 Präkonisation zum Bischof von Linz durch Papst Johannes Paul II.
- 16.1.1982 Amtsübernahme als Bischof von Linz

- 17.1.1982 Bischofsweihe in Linz durch Kardinal Franz König; Mitkonsekratoren: Franz S. Zauner und Alois Wagner
- 1982 Feiern zum 1500-Jahr-Jubiläum im Gedenken an den Tod des hl. Severin unter Beteiligung des Bischofs
- 1984-1985 „Dekanatsfeste“ mit dem Bischof in allen Dekanaten der Diözese in Erinnerung an die Bistumsgründung vor 200 Jahren (1783/85)
- 1986-1990 Federführend beteiligt an der Erstellung des Sozialhirtenbriefes der katholischen Bischöfe Österreichs
- 1987 Vertreter der Österreichischen Bischofskonferenz bei der Weltbischofssynode in Rom über die Aufgaben der Laien in Kirche und Welt
- 1991 Erinnerungsfeiern an die Geburt von Bischof Franz Josef Rudigier vor 180 Jahren mit starkem Engagement Bischof Aicherns
- 19.4.1992 Erstmals ernannt der Bischof drei Bischofsvikare (Orden, Erwachsenenbildung, pastorale Dienste)
- 13.7.1993 Promotion zum Dr. theol. h. c. durch die Katholisch-Theologische Fakultät Passau in Anerkennung der Leistungen Aicherns auf sozialem Gebiet und bei der Verwirklichung des Zweiten Vatikanums bezügl. der Zusammenarbeit Priester / Laien
- 1994 Vertreter der Österreichischen Bischofskonferenz bei der Weltbischofssynode in Rom über die Ordensgemeinschaften der Kirche
- 1998 Ernennung eines Bischofsvikars für die Caritas



Ausübung gesamtösterreichischer Referate in der Österreichischen Bischofskonferenz:

1982-1987	Kirche und Gesellschaft
1982-1997	Vertreter der Bischofskonferenz im Fonds Weyer sowie bei der Kirchlichen Aufbauanleihe
seit 1982	Katholische Aktion Österreichs und Katholische Arbeiterbewegung Österreichs (Sozialreferent)
seit 1982	Mitglied der Finanzkommission
seit 1982	Vertreter der österreichischen Bischöfe in der Italienischen Bischofskonferenz
seit 1983	Katholische Sozialakademie
seit 1987	Ordensreferent und Vorsitzender der Gemischten Kommission (Bischöfe, Ordensfrauen, Ordensmänner)
seit 1990	Bildungshaus Betriebsseminar
seit 1997	Katholische Frauenbewegung Österreichs
seit 1997	Katholischer Akademikerverband Österreichs, Katholische Hochschuljugend Österreichs, Katholische Hochschuleseelsorge Österreichs, Fonds „Pro Scientia“
seit 1997	Verband Christlicher Unternehmer Österreichs

Aichern kann als Volksbischof mit einem starken sozialen Engagement bezeichnet werden.

Veröffentlichung: Kirchen und Kapellen in den Pfarren der Diözese Linz (NAGDL, Jg. 14), Linz 2001. Literatur: R. Ardelt, Maximilian Aichern OSB, in: Zinnhobler, Die Bischöfe von Linz, 385-406. - J. Ebner, Initiativen und Weichenstellungen in der Diözese Linz seit 1981/82, in: NAGDL 9 (1995/96) 27-36.